

Machtspiele in der IHK Region Stuttgart

Machtspiele in der IHK Region Stuttgart

Unverändert versucht die Führung der IHK Region Stuttgart, die kammerkritischen Mitglieder der Kaktus-Initiative, die bei der letzten IHK-Wahl 22 von 100 Sitzen für die Vollversammlung gewonnen haben (vgl. Fh 22/12), nach allen Regeln der Kunst auszubremsen. Anträge der 'Kakteen' werden möglichst auf die lange Bank geschoben, damit sie aus Zeitgründen erst gar nicht mehr behandelt werden müssen. Die Initiative sah sich deshalb Ende 2013 genötigt, eine Sondersitzung der Kammer zu beantragen (vgl. Fh 1/14). Diese wurde dann jedoch nach eineinhalb Stunden erneut wegen Beschlussunfähigkeit beendet, so dass wiederum Tagesordnungspunkte vertagt werden mussten (vgl. Fh 6/14). Das Präsidium muss nun auf Antrag der Kaktus-Initiative die dritte (!) Sondersitzung in diesem Jahr einberufen. Clemens Morlok, einer der Sprecher der Kaktus-Initiative, erläutert 'mi' die Hintergründe: „Sinn der erneuten Sondersitzung ist für die Kaktus-Initiative, dass endlich alle offenen grundsätzlichen Themen besprochen werden, die schon mehrfach vertagt wurden. Eben diese Anträge waren bei der letzten Vollversammlung wieder erst am Ende der Tagesordnung zu finden, wobei abzusehen war, dass die Zeit für deren Behandlung nicht ausreichen würde. In der nächsten planmäßigen Vollversammlung im Dezember muss schwerpunktmäßig der Wirtschaftsplan 2015 verabschiedet werden. Da ist fraglich, ob die offenen Anträge überhaupt noch in diesem Jahr behandelt werden.“ IHK-Präsident Georg Fichtner wiederum gibt den Kammerkritikern die Schuld, weil deren Debattenbeiträge die Sitzungen unnötig verlängerten, weshalb ihre Anträge unbehandelt blieben. Zudem hätten sie durch Auszug aus der Sitzung erst die Beschlussunfähigkeit hergestellt. Morlok sieht in dieser Argumentation ein überkommenes Verständnis: „Die Mitglieder der Vollversammlung wurden nicht gewählt, um nur dem Präsidium genehme (oder: vom Präsidium eingebrachte) Vorschläge abzunicken, ohne sie zu hinterfragen bzw. eine Diskussion anzuregen. Die Kaktus-Initiative, deren Mitglieder als Kleinunternehmer und Mittelständler immerhin den größten Teil der faktisch rund 160.000 Mitglieder der IHK widerspiegeln, möchte unsere Zukunft, unsere Umwelt und unser Miteinander für alle positiv mitgestalten. Dafür müssen auch länger dauernde oder weitere Sitzungen und eine konstruktive Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen in Kauf genommen werden.“

Offenbar wollen die 'Alt-Funktionäre' derartige Anträge in der Zukunft unbedingt verhindern, denn Morlok weiß auch noch folgendes zu berichten: „Das Präsidium der Vollversammlung hat vor, vier weitere Firmenvertreter in die Vollversammlung zu kooptieren. Zur Wahl stehen Herr Michael Glowatzki (Mahle GmbH), Herr Jörg Hessel (DZ Bank AG), Herr Siegfried Stango (Commerzbank AG) und Herr Heiko Meyer (HP GmbH). Bei der IHK-Wahl hatten sie sich nicht dem Wählervotum gestellt.“ Die Vollversammlung der IHK Region Stuttgart hat schon 13 (!) Mitglieder kooptiert. Vier von ihnen sind allerdings bereits wieder ausgeschieden. Morlok sieht darin zu Recht eine Verfälschung der Wahl und beschreibt den von den Funktionären gewünschten Effekt so: „Dadurch werden Minderheitenrechte ausgehebelt. So können bei 49 direkt Gewählten zehn Mitglieder eine Sondersitzung oder auch geheime Wahl beantragen. Werden 20 Prozent der Mitglieder zugewählt, so sind für diese Minderheitsrechte plötzlich zwölf Mitglieder nötig.“ Die 'Kakteen' haben nichts gegen die Einholung von Sachverstand durch die Kammer, allerdings bedarf es dafür nicht der Kooptation: „Die Kaktus-Initiative befürwortet, dass Firmenvertreter jederzeit als Gäste – auch mit Rederecht – der Bezirksversammlung beiwohnen können. So können zusätzliches Wissen und Kompetenz in die Beratungen eingebracht werden. Da die Vorgeschlagenen aber nicht vom Wähler gewählt wurden, dürfen sie keine Entscheidungen im Namen des Wählers treffen. Eine Zuwahl mit allen Rechten und Pflichten lehnen wir ab und werden auch hierzu keine Kandidaten aufstellen.“ Die IHK hat übrigens im Juli einen Neubau bezogen, der laut IHK im Rahmen des Budgets von 42 Mio. Euro geblieben ist. Das zumindest ist eine anerkennenswerte Leistung.

IHK Region Stuttgart